

Kleine Anfrage 7/1141

des Abgeordneten Tiesler (CDU)

Herz-Kreislauf-Stillstand und Automatisierte externe Defibrillatoren (AED) in Thüringen

Laut dem Deutschen Rat für Wiederbelebung (GRC) erleiden in Deutschland jährlich mehr als 50.000 Menschen einen Herz-Kreislauf-Stillstand außerhalb eines Krankenhauses. Nur zehn Prozent der Betroffenen überleben, da aufgrund der Eintreffzeit des Rettungsdienstes mit durchschnittlich neun Minuten die Wiederbelebungsmaßnahmen häufig erst zu spät eingeleitet werden.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Präventionsmaßnahmen hat die Landesregierung in den letzten Jahren unternommen, um vor den Gefahren eines Herz-Kreislauf-Stillstands zu warnen und diese zu reduzieren?
2. Wie viele Menschen sind in Thüringen pro Jahr seit dem Jahr 2014 in Folge eines Herz-Kreislauf-Stillstands gestorben?
3. Wie viele Automatisierte externe Defibrillatoren gibt es nach Kenntnis der Landesregierung in Thüringen und wo sind diese stationiert?
4. Wie lange benötigt ein Rettungswagen durchschnittlich bis zum Patienten in Thüringen und wie viel Zeit hat ein Betroffener bei einem Herzstillstand bis das Gehirn irreversible Schäden erleidet?
5. Welche Ersthelfersysteme kommen in Thüringen zum Einsatz und gibt es eine Zusammenarbeit mit den Leitstellen?
6. Wie hoch ist nach Kenntnis der Landesregierung in Thüringen die Laienreanimationsquote und wie hat sie sich seit dem Jahr 2014 jährlich verändert?
7. Verfügen die Einsatzfahrzeuge von Polizei und Feuerwehr über Automatisierte externe Defibrillatoren und wenn nein, warum nicht?

Tiesler